

# Versöhnungsfest

**Advent bedeutet Ankunft. Wir warten auf die Geburt Jesu, die wir zu Weihnachten feiern. Der Advent ist aber auch eine Zeit der Besinnung und der Stille. Aber auch eine Zeit innezuhalten und auf die eigene Situation genauer hinzuschauen. Dazu findest du auf den folgenden Seiten eine Versöhnungsfeier mit verschiedenen Stationen rund um das Thema Buße.**



Das Fest dauert je nach Anzahl und Alter der Kinder zwei bis vier Stunden. Nach einem gemeinsamen Beginn werden Stationen angeboten. Die Anzahl der Stationen hängt von der Anzahl und auch vom Alter der Kinder ab. Nach dem gemeinsamen Abschluss kann es noch eine gemeinsame Jause geben. Das Versöhnungsfest kann auch mit der sakramentalen Beichte kombiniert werden, wenn ein Priester dafür zur Verfügung steht. Die Beichte wird länger als die übrigen Stationen dauern, dies daher bei der Planung einberechnen.



Osterkerze, Feuerzeug, Klangschale, Material für einzelne Stationen (siehe direkt bei den Stationen)

## Hinweis:

In den Rahmen findest du jeweils die Stationsbeschreibung für die Kinder, welche als Druckversion vergrößert auch auf unserer Homepage zum Download bereit stehen.

## Gemeinsamer Beginn

Lied z.B. Wo zwei oder drei

## Kreuzzeichen und Begrüßung

Wir beginnen den heutigen gemeinsamen Tag im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir sind heute hier zusammengekommen. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott immer bei uns ist. Er sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen.“ Als Zeichen dafür zünden wir jetzt die Osterkerze an.

## Besinnung

Singt das Lied „Herr, erbarme dich“ von Kurt Mikula

## Gebet

Gütiger Vater im Himmel, ich bin zu dir gekommen. Vieles habe ich in meinem Herzen mitgebracht: Mein Lachen, mein Weinen, meine Wut, meine Angst, meine Fehler und meine Talente. Hilf mir, über mich nachzudenken und ehrlich zu sein. Nimm mich an, so wie ich bin und lass mich deine Nähe spüren. Amen.

## Gleichnis vom barmherzigen Vater

### Eine kindgerechte Version:

Jesus erzählt eine Geschichte: Ein Mann hat zwei Söhne. Der jüngere Sohn sagt zu seinem Vater: „Vater, wenn du einmal stirbst, bekommen ich und mein Bruder alles, was dir gehört. Ich will das Geld, das mir zusteht, jetzt schon!“ Der Vater teilt das Vermögen auf und gibt dem jüngeren Sohn das Geld. Ein paar Tage später packt der jüngere Sohn alles zusammen und zieht in ein fernes Land.



Dort lebt er in Saus und Braus und gibt viel Geld aus. Doch eines Tages ist alles Geld aufgebraucht. Er ist jetzt arm und leidet unter der Not. Er geht zu einem Bauern. Der schickt ihn aufs Feld zum Schweine hüten. Dem jungen Mann knurrt der Magen. Wie gerne würde er von dem Futter der Schweine essen um seinen Hunger zu stillen. Doch niemand gibt ihm etwas davon ab.

Er denkt an Zuhause. „Die Arbeiter meines Vaters bekommen Geld und Essen. Ich aber komme hier vor Hunger um. Ich werde nach Hause zu meinem Vater gehen und ihm sagen, dass ich einen Fehler gemacht habe. Ich will ihn fragen, ob ich wenigstens bei ihm arbeiten kann, um mir ein bisschen Brot zu verdienen.“ Der junge Mann macht sich auf den Weg.

Der Vater sieht den Sohn schon von Weitem kommen. Er hat Mitleid mit ihm. Er läuft dem Sohn entgegen, nimmt ihn voll Freude in seine Arme und küsst ihn. Der Vater sagt zu seinen Arbeitern: „Holt schnell das schönste Gewand und zieht es meinem Sohn an. Bringt ihm Schuhe und steckt ihm einen goldenen Ring an den Finger. Wir wollen ein Fest feiern und das beste Essen kochen. Denn heute ist mein Sohn zurückgekommen!“ Und sie feiern ein

fröhliches Fest. Der ältere Sohn kommt gerade vom Feld zurück. Er fragt einen Arbeiter, was denn gefeiert wird. Der Knecht erzählt ihm: „Dein jüngerer Bruder ist zurückgekehrt. Dein Vater ist so froh, dass er ihn heil und gesund wiederbekommen hat.“

Da wird der ältere Sohn zornig. Für ihn hat der Vater nie ein Fest veranstaltet, obwohl er die ganze Zeit bei ihm gearbeitet und ihm geholfen hat! Er will nicht mit den anderen feiern. Sein Vater kommt aber zu ihm. Er legt die Hand um seine Schulter und redet ihm gut zu: „Mein Kind, du bist immer bei mir und alles, was mir gehört, gehört auch dir. Jetzt müssen wir uns doch freuen und ein Fest feiern. Denn wir dachten, dein Bruder wäre tot. Und jetzt lebt er wieder. Er war verloren und ist wiedergefunden worden!“

(nach Lk 15,11-32)

## Kurze Stille oder Gedanken zum Thema

### Überleitung zum Stationsbetrieb

Ich lade euch nun ein, alleine oder in kleinen Gruppen von Station zu Station zu gehen. Lasst euch so viel Zeit für die einzelne Station wie ihr braucht. Wenn ihr die Klangschale hört, kommt bitte wieder hierher zusammen.



## Stationen

Hier findest du eine Auswahl verschiedenster Stationen rund um das Thema Versöhnung. Wähle im Vorfeld aus, welche Stationen für die Pfarre und für die Zielgruppe passen. Bei jüngeren Kindern weniger Stationen aufbauen und eine kürzere Zeitspanne einplanen.

## Jesus richtet auf



Stationsbeschreibung, kleine Papierstreifen, Stifte, Gurkenglas

Einmal sprach Jesus in einer Synagoge. Unter den Zuhörern war eine Frau, deren Rücken verkrümmt war, so dass sie sich nicht mehr aufrichten konnte. Jesus rief die Frau zu sich und sagte zu ihr: „Frau, du bist geheilt!“ Er legte ihr die Hände auf und sofort richtete sie sich gerade auf.

Was richtet mich auf?  
Was macht mich froh?  
Was macht mich stark?  
Was heilt mich?

Schreibe deine Gedanken auf den Zettel und gib ihn in das Glas. Diese Tipps bleiben in der Kirche und du kannst, dir wenn es dir nicht so gut geht, einen Zettel mit einem „Tipp für schlechte Tage“ holen.

## Es ist nie zu spät...



Stationsbeschreibung, CD-Player oder Box, große Uhr auf ein Plakat zeichnen

In einem eigenen Raum oder mit Kopfhörer hören sich die Kinder das Lied „Es ist nie zu spät“ von Kurt Mikula an.

Hör dir das Lied an.  
Welcher Satz berührt dich?  
Was fühlst du bei diesem Lied?  
Schreib deine Gedanken auf die Uhr.



## Das freut mich...



Stationsbeschreibung, Papierblumen, Farbstifte, Scheren, Schüssel mit Wasser

Lege für die Kinder die Papierblumen neben die Schüssel mit Wasser bereit.

Das hat mir heute Freude gemacht ...  
Diese Menschen sind mir wichtig ...  
So zeige ich Menschen, dass ich sie mag ...  
Gott, das freut mich ...

Nimm dir eine Blume und schreibe deine Gedanken zu den Satzanfängen auf. Falte die Blume zusammen und lege sie in die Schüssel mit Wasser. Beobachte, was mit der Blume passiert.

## Klagemauer



Stationsbeschreibung, Papier, Ziegelsteine oder Pflastersteine, Stifte

Mit den Ziegelsteinen wird eine Klagemauer aufgebaut.

Das war schwer für mich ...  
Wo gibt es Streit und Ärger?  
Was ärgert mich und macht mich wütend?  
Klage Gott dein Leid. Schreib es auf einen Zettel und falte ihn zusammen, dann kannst du ihn in die Klagemauer stecken.



## Weihrauch



Stationsbeschreibung, Schale mit Kohle, Weihrauchkörner

In manchen Bereichen brauchst du oder jemand, der dir nahesteht, vielleicht noch etwas mehr Unterstützung. Du kannst Gott bitten, dass er dir oder einer anderen Person hilft. Für wen oder um was möchtest du Gott bitten?

Denk fest daran und lege dabei ein Weihrauchkorn auf die Kohle. Wie der Rauch soll dein Gebet zu Gott aufsteigen. Gott hört dir zu!



## Brausetablette



Stationsbeschreibung, Brausetabletten, Gefäß mit Wasser

Was läuft nicht so gut? Was möchtest du am liebsten einfach vergessen?

Nimm eine Brausetablette und leg sie in das Gefäß mit Wasser. Während sich die Brausetablette auflöst, kannst du dieses Gebet beten:

Herr, ich komme zu dir.

Ich steh vor dir so, wie ich bin.

Nimm von mir, was mich belastet und schwer macht.

## Fußspuren



Stationsbeschreibung, Fußspuren, Stifte

Hilf den Kindern beim Auflegen der Fußspuren am Boden, so dass die Spuren von zwei Enden des Raumes aufeinander zugehen.

Versöhnung hat viel mit aufeinander zugehen zu tun. Jemand muss den ersten Schritt tun. Überlege dir, wie kann man das anstellen, den ersten Schritt zu gehen. Schreibe deine Gedanken auf die Fußspuren.



## Mandalas



Mandalas, Farbstifte



Um die Wartezeit zu überbrücken, können die Kinder hier Mandalas malen.

## Beichte

Als eine Station kann auch die sakramentale Beichte angeboten werden. Eventuell können auch mehrere Priester eingebunden sein.

## Jause herrichten



Servietten, Blumen, Geschirr, Obst, Brot

Falls das Versöhnungsfest mit einer gemeinsamen Jause enden soll, kann auch diese gemeinsam hergerichtet werden. Da sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.



## Abschluss

### Vater unser

Ihr habt euch jetzt viele Gedanken über Vergebung und Versöhnung gemacht. Gemeinsam möchten wir nun das Gebet beten (oder singen), das Jesus selbst uns gelernt hat. Reichen wir uns dazu die Hände.

### Dankgebet

Jesus, wir wissen, dass wir immer zu dir kommen dürfen. – Wir danken dir.  
Du nimmst uns an, so wie wir sind. – Wir danken dir.  
Du begleitest uns auf unserem Weg. – Wir danken dir.

### Segen

So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: z.B. Es ist nie zu spät

Ideen teilweise entnommen aus: Pastoralamt der Diözese Linz (Hg.), Kinder-Gottesdienst-Gemeinde. Friede – Freude – Eierkuchen?!? Feste der Versöhnung, KGG Nr. 122 – 25. Jahrgang – 2027/2018